

**Auf den Punkt gebracht !**

Sozial, gerecht, demokratisch, friedlich

**Kommunalwahl 2019**

## **Bildungsoffensive für Zweibrücken**

Zweibrücken blickt seit Schulgründung durch Herzog Wolfgang auf eine lange Tradition als höhere Bildungsstätte zurück. Zahllose Beamte wurden hier für den bayrischen Staatsdienst ausgebildet. Dieses Erbe sollte in der heutigen Zeit nicht in Vergessenheit geraten.

Daher muss unabhängig von einer möglichen Gesetzesänderung über den sogenannten „Digitalpakt“ geprüft werden, ob eine finanzielle Unterstützung für Bildung über § 104c GG erreicht werden kann. Dort wird finanzielle Unterstützung durch den Bund für finanzschwache Kommunen in Aussicht gestellt.

Ebenso ist eine engere Verknüpfung von Bildungseinrichtungen und Schulen wünschenswert. Eine Zusammenarbeit in dieser Richtung findet momentan nur sehr rudimentär statt. Ein geringer wiederkehrender Betrag im Etat der Stadt für studentische und Schülerprojekte könnte hier Anreize setzen und Voraussetzungen schaffen, förderwürdige Vorhaben zeitnah und unbürokratisch zu unterstützen. Vorstellbar wäre ebenfalls, die interessantesten Schülerprojekte über die in der Stadt aufgestellten Touchscreens zu präsentieren und damit Schüler in die Gestaltung ihrer Stadt einzubinden.

Zweibrücken als Kleinstadt wird allerdings immer auf eine gute Anbindungen zu anderen Bildungseinrichtungen wie Universitäten angewiesen sein. Allerdings endet das Semesterticket für Studenten der Universität des Saarlandes seit Bau der Bahnhaltestelle Einöd ebendort. Sicherlich kann die Stadt keinen direkten Einfluss auf Verhandlungen zwischen Universität und der Deutschen Bahn nehmen, aber sie kann auf die Problematik an entsprechender Stelle aufmerksam machen und nach alternativen Lösungsansätzen suchen.

Bildung sollte aber auch vermittelt werden, wenn der Bürger mit wachen Augen durch die Stadt läuft. Zweibrücken hat bereits in der Vergangenheit durch Denkmäler und Gedenktafeln mehrfach eine solche Bildung vermittelt. In diesem Zusammenhang erscheint es daher mit der beginnenden Aufarbeitung der NS-Vergangenheit auch an der Zeit, durch Stolpersteine auf das Schicksal der jüdischen Mitbürger in Zweibrücken hinzuweisen.

**Die LINKE fordert** daher eine "Bildungsoffensive" für Zweibrücken und die bestmögliche Umsetzung durch die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Diese Bildung bietet jungen Menschen Zukunftsaussichten unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Region und schafft die nötigen Voraussetzungen zu Innovation und zur Lösung zukünftiger Probleme.

Bitte schickt mir weitere Informationen zum Thema:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

[kontakt@dielinke-zw.de](mailto:kontakt@dielinke-zw.de)